So finden Sie uns

Veranstaltungsort

Deutsche Akademie der Naturforscher Leopoldina e.V.
– Nationale Akademie der Wissenschaften –
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)

Eine genaue Anreisebeschreibung finden Sie unter:
www.leopoldina.org/de/service/kontakt

Anmeldung

Bitte melden Sie sich bis zum 14. November 2016 für das Symposium an unter:
www.leopoldina.org/de/form/anmeldung-bildungsungleichheiten

Tel.: +49 (0)345 472 39 - 867
Fax: +49 (0)345 472 39 - 839
(formlos unter Angabe der Kontaktdaten)
E-Mail: politikberatung@leopoldina.org

Die Leopoldina wurde 1652 gegründet und versammelt mit etwa 1500 Mitgliedern hervorragende Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus rund 30 Ländern. Sie ist der freien Wissenschaft zum Wohle der Menschen und der Gestaltung der Zukunft verpflichtet. Als Nationale Akademie Deutschlands vertritt die Leopoldina die deutsche Wissenschaft in internationalen Gremien und nimmt zu wissenschaftlichen Grundlagen politischer und gesellschaftlicher Fragen unabhängig Stellung. Hierzu erarbeitet sie unabhängige Expertisen von nationaler und internationaler Bedeutung. Die Leopoldina fördert die wissenschaftliche und öffentliche Diskussion, sie unterstützt wissenschaftlichen Nachwuchs, verleiht Auszeichnungen, führt Forschungsprojekte durch und setzt sich für die Wahrung der Menschenrechte verfolgter Wissenschaftler ein.

Leopoldina
Nationale Akademie
der Wissenschaften

Bildungsungleichheiten

Leopoldina-Vorlesung und Symposium der Klasse IV – Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften

16. – 17. November 2016

Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Jägerberg 1
06108 Halle (Saale)

Kontakt
Dr. Constanze Breuer
Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina
Tel.: +49 (0)345 472 39 - 872
Fax: +49 (0)345 472 39 - 839
E-Mail: constanze.breuer@leopoldina.org

Bitte vormerken:

15. – 16. März 2017:
Leopoldina-Vorlesung und Symposium der Klasse I – Mathematik, Natur- und Technikwissenschaften

17. – 18. Mai 2017:
Leopoldina-Vorlesung und Symposium der Klasse II – Lebenswissenschaften

www.leopoldina.org

Foto: © Markus Scholz

Mittwoch, 16. November 2016 | 18:00 – 19:00 Uhr

Leopoldina-Vorlesung

Bildungssysteme und Bildungsarmut: Verstärkt die (strikte) Differenzierung nach Leistung wirklich (nur) die Bildungsungleichheiten?

Prof. em. Dr. Hartmut Esser ML
Universität Mannheim

Es gilt als ausgemacht, dass die (frühe) Differenzierung der Bildungswege zu einer deutlichen Verschärfung der sozialen (und ethnischen) Ungleichheiten im Bildungserfolg führt. Der Vortrag geht der Frage nach, ob das wirklich zutrifft. Auf der Grundlage eines allgemeinen theoretischen Modells wird eine Analyse der Unterschiede in den Regeln der Differenzierung zwischen den Ländern der Bundesrepublik Deutschland mit den Daten der „National Educational Panel Study“ (NEPS) durchgeführt. Es zeigt sich, dass die Bildungsbeteiligung stärker an die Leistungen gekoppelt ist, sich das Leistungsniveau in der Sekundarstufe erhöht und sich die Effekte der sozialen Herkunft nicht ändern, wenn die Verteilung am Ende der Grundschule strikt an den kognitiven Fähigkeiten bzw. den Leistungen vorher ausgerichtet ist. Der Widerspruch liegt wahrscheinlich daran, dass in den internationalen Vergleichsstudien zentrale Aspekte der Erklärung von Bildungsungleichheiten nicht erfasst gewesen sind und das zu Fehldeutungen der Effekte sowohl der sozialen Herkunft wie der kognitiven Fähigkeiten geführt hat.

Hartmut Esser
Hartmut Esser ist emeritierter Professor der Universität Mannheim. Er studierte Volkswirtschaftslehre und Soziologie in Köln, wo er 1974 promoviert wurde. 1981 folgte die Habilitation in Bochum, die Habilitationsschrift behandelte das Thema „Assimilation und Integration. Eine handlungstheoretische Analyse des Eingliederungsprozesses von Wanderern“. Er hatte ab 1978 verschiedene Professuren zu den Methoden der Empirischen Sozialforschung an den Universitäten Duisburg und Essen und für Soziologie an der Universität zu Köln inne. In Mannheim war er zwischen 1985 und 1987 Geschäftsführender Direktor des Zentrums für Umfragen, Methoden und Analysen (ZUMA) und besetzte von 1991 bis 2009 an der Fakultät für Sozialwissenschaften den Lehrstuhl für Soziologie und Wissenschaftslehre. Er ist Mitglied der European Academy of Sociology, der Heidelberger Akademie der Wissenschaften und seit 2001 der Leopoldina.

Donnerstag, 17. November 2016 | 11:30 – 15:00 Uhr

Leopoldina-Symposium

Bildungsungleichheiten

11:30 Uhr | Begrüßung

Prof. em. Dr. Gebhard Kirchgässner ML (Sprecher der Klasse IV)
Universität St. Gallen (Schweiz)

11:35 Einführung und Moderation

Prof. em. Dr. Gereon Wolters ML (ehem. Sprecher der Klasse IV)
Universität Konstanz

11:40 Uhr

***enkyklios paideia*, Hobby-Ärzte, *idiotai* –**
Medizin und Bildung in der Antike
Prof. Dr. Karl-Heinz Leven ML
Friedrich-Alexander Universität Erlangen-Nürnberg

12:20 Uhr

Die Zukunft der Bildung in einer Wissensgesellschaft
Prof. em. Dr. Jürgen Mittelstraß ML
Universität Konstanz

13:00 Uhr | Pause

13:35 Uhr | Moderation

Prof. em. Dr. Gereon Wolters ML (ehem. Sprecher der Klasse IV)
Universität Konstanz

13:40 Uhr

Bildungsungleichheit in Deutschland –
Situation und Programme
Prof. Dr. Jürgen Baumert ML
Direktor emeritus des Max-Planck-Instituts für Bildungsforschung, Berlin

14:20 Uhr

Wege der Annäherung an Bildungsgerechtigkeit in Vorschule und Schule
Prof. Dr. Wolfgang Schneider ML
Julius-Maximilians-Universität Würzburg

15:00 Uhr | Ausklang

ML – Mitglied der Leopoldina

Bildungsungleichheiten

Wissenschaft lebt von Neugier und Austausch. Mit den Symposien der Klassen lädt die Nationale Akademie der Wissenschaften Leopoldina Sie ein, über die Grenzen einzelner Fachbereiche hinaus Einblicke in die vielfältigen Forschungsthemen zu werfen, mit denen sich die Mitglieder der Akademie beschäftigen.

Vier renommierte Mitglieder der Leopoldina aus den Bereichen Geistes-, Sozial- und Verhaltenswissenschaften geben Einblicke in ihre Fachgebiete. Den Auftakt des Symposiums bildet die Leopoldina-Vorlesung am Abend des 16. November 2016.

Die Veranstaltung richtet sich an alle interessierten Personen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler sowie Studierende. Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme und bitten um Anmeldung bis zum 14. November 2016. Die Teilnahme ist kostenfrei.